Лифляндскихъ Губернскихъ Вѣдомостей
ЧАСТЬ НЕОФФИЦІАЛЬНАЯ.

Livländische Gouvernements-Zeitung.
Nichtofficieller Theil.

Понедѣльникъ, 9. Марта 1859. № 28. Montag, den 9. März 1859.

Частныя объявленія для неоффиціальной части принимаются по шести коп. с. за печатную строку въ г. Ригѣ въ редакціи Губ. Вѣдомостей, а въ Вольмарѣ, Верро, Феллинѣ и Аренсбургѣ въ Магистратскихъ Канцеляріяхъ.

Privat-Annoncen für den nichtofficiellen Theil zu 6 Kop. S. für die gebrochene Druckzeile werden entgegengenommen: in Riga in der Redaction der Gouv.-Zeitung und in Wolmar, Werro, Fellin und Arensburg in den resp. Canzelleien der Magisträte.

Der Torf.

(Schluß.)

Wie vortheilhaft müßte es sein, wenn unser donischer Anthracit und anderweitig entdeckte Steinkohlenlager, wo zu weite Entfernung oder Mangel an Communicationsmitteln deren vollständiger Ausnutzung bis jetzt Hindernisse in den Weg stellen, für leicht zu versendenden Paraffin und Leuchtöle ausgenutzt würden; und da dergleichen Anlagen nicht kostspielig sind, so verdiente es wenigstens der Versuche. Welchen Gewinn der Betrieb solcher Fabrikationen zu bringen im Stande ist, beweisen die jetzt in Deutschland, Ungarn und Frankreich in der Neuzeit so vielfach aufgetauchten Torffabriken. In England erhielt ein Herr Jung in Manchester ein Patent auf fabrikmäßige Bereitung von Leuchtmaterialien aus Steinkohlen, und rentirte sich gleich im ersten Jahre nach der Eröffnung der Fabrik das Unternehmen mit 40,000 Pfd. Sterl.

Ich habe mich seit Jahren schon mit Lust, Liebe und Eifer dieser ursprünglich Reichenbachschen Erfindung hingegeben, die lange unbeachtet blieb, bis die großartigen Erfolge in Irland den Inpuls gaben, auch in Deutschland Torffabriken zu eröffnen, die sich in der Neuzeit immer mehr vermehren, nachdem die Resultate der Wissenschaft und practische Erfahrungen diesen Fabrikzweig zur jetzigen Vollkommenheit entwickelt haben, und immer mehr tauchen Verbesserungen, neue Erfolge und Fabrikate, die dem Torfe abgewonnen werden auf. Das beweisen die vielen Privilegien, welche in allen Staaten für diesen Gegenstand ausgegeben werden, und mit welchen sich die Erfinder wenigstens in den ersten Jahren die Früchte ihrer Mühen sichern wollen.

Bei meinen ausgebreiteten Verbindungen mit Geschäftsfreunden als Mitglied nicht allein fast aller landwirthschaftlichen und anderwissenschaftlichen Vereine in Rußland und andern Staaten Europa's, ja selbst Amerika's ist es mir gelungen, stets den Fortschritten dieses Gewerbezweiges zu folgen und fortwährend von denselben Nachricht zu erhalten. Auf diese Weise, durch eigene Ausschauung der desfallsigen ausländischen Betriebe und mich mit allen neuern Beschreibungen bekannt machend, ist es mir ferner gelungen, nicht allein genügende Kenntnisse zur Beurtheilung der Torfarten und der daraus zu verhoffenden Resultate practisch zu gewinnen, sondern auch die Kaiserl. Moskausche landwirthschaftliche Gesellschaft, deren Mitglied ich seit langen Jahren bin, zu vermögen, bei sich einen besondern Comité, welcher jetzt schon Allerhöchste Bestätigung erhalten hat, zu bilden, die Einführung des veredelten Torfbetriebes und die Gewinnung der Nebenproducte zu begünstigen und diesen Industriezweig in Rußland einzubürgern. Das beweist das Journal jener Gesellschaft, wie die vertheilten Preismedaillen.

Ich habe es möglich gemacht, verschiedene hiesige und russische Torfproben im Auslande hinsichtlich deren Gehalts an Paraffin prüfen zu lassen, und alle haben einen gleichen Reichthum an verschiedenen Producten, wie die in dasigen Fabriken bearbeiteten Torfarten ergeben, weil die Zusammensetzung der Torfarten, mit Berücksichtigung der verschiedenen Lagen und Abstufungen wol überall in den nördlichen Ländern sich gleichbleiben dürfte. Deßhalb genügte mir eine kurze persönliche Anschauung im Auslande, den veredelten practischen Betrieb des Torfes als eines Brennstoffes genau kennen zu lernen und die Ueberzeugung zu gewinnen, daß der Torf unserer Ostseeprovinzen sich vollkommen dazu eignet, vorzügliches Brennmaterial für häusliche Bedürfnisse, Schmieden, Fabriken und Heitzungen aller Art herzustellen, und nicht minder die Bedürfnisse der Dampfmaschinen für Fabriken, Flußfahrzeuge und Eisenbahnlocomotiven vollkommen zu befriedigen.

Die so thatkräftige Stadt Riga, in deren Umgegend sich so viele Fabriken und Anlagen sammeln und wo zuerst in den Ostseeprovinzen Rußlands bald sich die Eisenbahn-Transporte große Beachtung verschaffen werden, besitzt eine Menge der vortrefflichsten Torfgründe nahe der Stadt, welche, wie mir der Beweis vorliegt, eine Menge Paraffin, Photogen und Solaröl enthalten. Der Torf selbst ist vorzüglichster Art und bildet in veredeltem Zustande einen Brennstoff, welcher in nichts dem berühmten Chaletonschen nachsteht, wie vergleichende Proben ausweisen. Welches schöne Torfgas könnte hier zum Nutzen der vielen Tausenden Einwohner der Stadt besonders bei den jetzigen Verhältnissen billig und leicht als Nebengewinn bei der Torfveredelung und Kohlenbereitung gewonnen werden; schon der Ertrag aus den Nebenproducten der Verkohlung müßte die Kosten der Gasbereitung decken; welches Rohmaterial könnte sich daher hierzu billiger stellen lassen, wenn man außerdem in Betracht zieht, daß, wie Chaleton in Frankreich bewiesen hat, zugleich mit der Torfveredelung und Gewinnung seiner Nebenproducte nächst dem Beleuchtungsgas auch noch Gas anderer Beschaffenheit zur Beheizung und somit Gasheizung, Gasbeleuchtung und veredelter Brennstoff für Eisenbahnen, Dampfer, Dampfmaschinen und Gewerbe, alles aus dem Torf als Rohmaterial erzielt werden kann, der gegenwärtig unbenutzt in der Nähe daliegt, keine Revenüen trägt und der Stadt als deren Eigenthum nichts kostet. Selbst die Anlagekosten zu solchen einen großen und wichtigen Gewinn bringenden Unternehmungen werden sich nur mäßig stellen, wenn die Ausfüh-

rung in sachkundige Hände gelegt wird. Um Gewißheit und Ueberzeugung von der Zweckmäßigkeit solcher Anlagen zu erlangen, brauchte man vor der Hand nur im Kleinen Versuche anzustellen, um zugleich sowol die Güte des Materials zu prüfen, als auch im Betreff des Kostenpunktes sich einen Anschlag zu verschaffen. Sollte Riga in solcher Beziehung andern Städten und Ländern nachstehen, wo es hier zur Gewinnung fester Resultate nur auf den Versuch ankommt!

Nachdem England uns mit gutem Beispiele vorangegangen ist und den practischen Beweis geliefert hat, wie aus Torf ein mit vorzüglicher Leuchtkraft versehenes Gas gewonnen werden kann, und sich dort die s. g. Englische Provincial-Gas-Compagnie als Actiengesellschaft gebildet hat, die mit großem Vortheil und in immer vergrößertem Maßstabe in den Städten und großen Dörfern so billige als feuersichere und vorzügliche Beleuchtungen in's Leben gerufen hat, sollte in Riga sich nicht noch leichter eine derartige Actiengesellschaft bilden können, welche überdies als die erste ihrer Art, zur Nacheiferung für Rußland und in Berücksichtigung der obwaltenden Verhältnisse gewiß ein Privilegium, welches den Unternehmern Gewinn und der Stadt mit ihren Einwohnern billiges Leucht- und Brennmaterial liefern würde, Allerhöchst zugesichert erhalten.

Anfänglich bedürfte es, bis Alles geprüft und Erfahrungen gesammelt worden, keiner kostspieligen Baulichkeiten und für den Erhalt des veredelten Brenntorfes müßte vorzugsweise nur comprimirter Torf nach der Chaletonschen verbesserten Art durch die de Lorasche Torfmühle *) bereitet werden. Letztere, gleichwie die Torfmaschine von Brosowsky kann leicht in Riga selbst angefertigt oder aus Frankreich bezogen werden.

Ich könnte aus Deutschland für ein mäßiges Gehalt einen sachkundigen Mann verschaffen, welcher mit der Bereitung veredelten Torfes in der Art, wie das in meiner Gegenwart aus schlechtem Torf angefertigte und von mir an die Redaction der Livl. Gouvernements-Zeitung eingesandte kleinere steinharte Probetorfstück *) gewonnen wurde, vertraut ist. Die Maschinen werden kaum 4—500 Rbl. kosten; es sind nur Baulichkeiten im Torfmoor, eine Wohnung für die Arbeiter und einige einfache Trockenscheunen, die nicht umfangreich zu sein brauchen, da der durch die de Lorasche Mühle von seinen Nebenbestandtheilen befreite Torf sehr rasch trocknet, erforderlich.

Ohne ein anderes Interesse, als nur das gute Werk meinerseits möglichst fördern zu helfen und als müder Greis vor dem Schluß meiner Lebenstage noch die Freude zu erleben, meiner Vaterstadt als Livländer Nutzen gebracht zu haben, bin ich gerne bereit, Erläuterungen, Erklärungen und Auskünfte aller Art in Betreff des besprochenen Gegenstandes zu liefern.

Papenhof, bei Libau, Febr. 1859. Fölkersahm.

(Fortsetzung folgt.)

*) Der Zweck der von dem Franzosen Gr. de Lora erfundenen Torfmühle ist den Torf von allen fremdartigen Substanzen zu befreien und dann reinen Torf in möglichst compacter Masse darzustellen. Die gewonnene Masse, welche wegen ihrer Festigkeit das Eindringen der Nässe nicht zulassen und die Austrocknung auffallend befördern soll, kommt hinsichtlich ihrer Dichtheit der Steinkohle gleich. Beim Torf, wie er gewöhnlich vorkommt, beträgt das relat. Gewicht (das Wasser = 1) 0,57; somit wiegt ein Kubikfuß desselben 37 Pfd.; beim Steintorf beträgt das relat. Gewicht 1,55 und es wiegt ein Kubikfuß 100—102 Pfd., während von Steinkohlen bei gewöhnlicher loser Schüttung ein Kubikfuß 56—64 Pfd. wiegt. Maschinen der de Loraschen Construction liefert der Maschinenfabrikant de Villeneuve in Aachen zum Preise von 120 Thlr. (W. Haffer, Wiesenkunde Th. 1. Berlin 1858.) D. Red.

*) Mit diesem Aufsatze sind gleichzeitig zwei Stücke Paraffin eingesandt worden, welche im Jahre 1858 versuchsweise im Auslande aus Papenhofschem Torfe, der nach Angabe des Herrn Einsenders große Aehnlichkeit mit dem Rigaer Torfe aus dem an der Poststraße belegenen Torfmoore hat, gewonnen wurden und welche zur beliebigen Ansicht in der Redaction dieser Gouv.-Zeitung ausliegen. Die Red.

Die spätesten Kirschsorten.

Nicht immer ist es die innere Güte, welche der Frucht Werth verleiht, die Fülle und Feinheit des Fleisches und der strotzende Reichthum an würzigem, erquickenden Safte; bisweilen werden ganz andere und nicht den Geschmack betreffende Vorzüge in Betracht zu ziehen sein, welche für die Aufnahme der Frucht unter die kulturwürdigen sprechen.

Zu diesen Vorzügen gehört vor Allem ein bestechendes Aeußere, wodurch die Frucht eigentlich erst marktfähig wird, und eine außergewöhnliche Zeit der Reife, oder andere wichtige Eigenschaften des Baumes und seines Gewächses.

Rücksichtlich ihrer Reifperiode verdienen unter den Kirschen zwei Sorten, daß ihnen das Wort geredet werde, wenn sie auch nicht Früchte allerersten Ranges produziren, — die Schattenmorelle und die Merveille de Septembre, in Frankreich auch M. d'Octobre genannt.

Die Schattenmortelle, wahrscheinlich die Griotte du Nord der französischen Handelsverzeichnisse, ist noch besonders dadurch wichtig, daß die Frucht ohne die mindeste Sonne und vollständig zur Reife gelangt und noch im Oktober bis zum Eintritt der ersten Fröste — ein überraschender Anblick! — am Baume frisch und gesund sich erhält. Die Frucht ist größer, als die schöne Montmorency, leicht herzförmig, von lebhaftem Roth in Schwarzviolett übergehend, und wenn sie recht ausgereift ist, von süßem und angenehm gewürztem Geschmacke. Der Baum eignet sich für alle schattigen Lagen, besonders aber für Spaliere am nördlich, nordwestlich und westlich gelegenen Mauern und Wänden. Die Merveille de Septembre ist in der That ein Wunder, nicht allein, weil die Reife ihrer Früchte in den Spätherbst fällt, sondern auch wegen der unglaublichen Fertilität des Baumes. In der zu dem Etablissemente des Herausgebers der Frauendorfer Blätter gehörigen Plantage steht ein Prachtexemplar dieser Kirsche, welche noch im October in Früchten dicht übersäet war. Dieselben sind ebenfalls leicht herzförmig, mittelgroß, glänzend braunroth, wie lackirt, an den beiden etwas abgeplatteten Seiten hellroth, mit helleren Punkten; von Geschmack süßlich, ohne besonders erhaben fein, — dennoch aber für jede Tafel eine seltene und festlich prangende Zugabe zum Dessert. (Gen.-Anz.)

Kleinere Mittheilungen.

Kartoffelmehl. Zur Bereitung des Kartoffelmehls empfiehlt der „Allgem. deutsche Telegraph" folgendes Verfahren: „Man kocht die Kartoffeln in Dampf, schält sie, preßt sie durch Löcher, läßt sie trocknen (bei 35 Grad Celsius oder 28 Grad Reaum.) und dann zu Mehl mahlen. Das Mehl hält sich jahrelang und soll sicherer aufzubewahren sein, als Getreide."

(Die Fundgrube.)

* * *

Bereitung eines guten Seifenspiritus. Man nehme eine gläserne Bouteille, die ungefähr 2½ Maß Wasser fassen kann, und thue in dieselbe 10 Loth gute, reine, weiße Seife, die man in dünne Späne geschabt hat. Hierauf schütte man auf die Seife 1½ Maß guten, starken Brandwein, verbinde die Oeffnug der Bouteille mit nasser Blase, in deren Mitte man eine Stecknadel steckt, setze nun die Bouteille in das Marienbad bei einem gelinden Feuer und schüttele dieselbe zuweilen um. Sobald die Seife geschmolzen ist, öffne man die Bouteille und setze 1 Loth gereinigte Potasche hinzu, schüttele Alles wohl untereinander und bringe dann die Bouteille nochmals in das Marienbad, nachdem man sie ebenfalls fest mit Blase verschlossen hat. Nach einiger Zeit nehme man die Bouteille heraus, lasse die Masse erkalten und abklären, gieße das Klare ab und hebe den Spiritus zum Gebrauch auf. Will man den Spiritus wohlriechend machen, so setze man hinzu: 8 Tropfen Lavendelöl, 8 Tropfen Bergamottenöl und 8 Tropfen Citronenöl. Wenn man dem Spiritus noch mehr Kraft geben will, so nehme man anstatt 10 Loth Seife 12½ Loth derselben und setze dem fertigen Spiritus noch hinzu: 8 Loth ätzenden Salmiakgeist und 1 Loth Rosmarinöl.

(Polytechn. Centralhal.)

* * *

Gegen erdigen Bodensatz. Häufig legt sich in den gläsernen Blumenvasen, in Trinkwasserflaschen, in Porzellangeschirren, z. B. in Theekannen u. dgl., ein weißgrauer erdiger Bodensatz an, der schwer zu entfernen ist und einen widerlichen Anblick gewährt. Man darf in diesem Falle nur ein wenig Salzsäure, mit Wasser verdünnt hineingießen, wodurch der Kalkansatz gänzlich aufgelöst und das Gefäß wieder vollkommen rein und glänzend wird, sobald man es hierauf noch mit reinem Wasser ausspült.

(Frauend. Bl.)

Bekanntmachungen.

Die in Kurland nahe am Meere belegenen Güter Groß- und Klein-Plönen und das bürgerliche Lehen Grundsen sind zu veräußern. Ueber die speciellen Bedingungen, Revenüen 2c. ertheilt nähere Auskunft Herr Hofgerichts-Advocat J. E. Bielrose in Riga, wohnhaft große Sandstraße Haus Thiem. 1

* * *

Beste **blaue Belgische** und **Englische Patent-Wagenschmiere, Viehsalz**, von grobem rothen Salze und **Schottische Fetthäringe** verkauft H. Göbel, Palaisstraße. 1

* * *

Die Klein-Jungfernhofsche Wassermühle mit zwei Gängen, acht Werst von Riga an der Düna belegen, ist in Pacht zu vergeben. Die Bedingungen sind auf dem Hofe Klein-Jungfernhof zu ersehen. 1.

Anzeigen für Liv- und Kurland.

Der neue

Getreidetrockenofen

der landwirthschaftlichen Maschinenbau-Anstalt zu Ilgezeem bei Riga wird daselbst jetzt in einer Vollkommenheit ausgeführt, die nichts zu wünschen übrig läßt und machen wir deßhalb alle Landwirthe auf diesen Apparat aufmerksam.

Man kann mit demselben je nach Größe 5 bis 20 Lof Getreide per Stunde trocknen bei einem Brennstoffverbrauch von 3 bis 9 Pfd. Holz per Lof. 1.

* * *

Die landwirthschaftliche Maschinenbau-Anstalt zu Ilgezeem bei Riga

erlaubt sich alle Landwirthe zur kommenden Saatzeit auf ihre neu combinirte

Breit-Säemaschine

aufmerksam zu machen.

Durch diese Maschine wird ⅛ bis ⅕ der Aussaat erspart und man besäet mit derselben in derselben Zeit eine 3 bis 4 Mal größere Fläche und viel gleichmäßiger als mit der Hand ein Säemann zu säen im Stande ist. Es können mit ihr 20 verschiedene Saatquante gesäet werden und zwar von ⅘ bis 3 Lof per Lofstelle oder ⅘ bis 2½ Tschetwert per Dessätine. Sie streut, was sehr wichtig ist, Berg auf und Berg ab nicht wie manche andere Maschinen verschieden, sondern ganz gleiche Quantitäten Saat aus; ihre einmal gegebene Stellung ist unabhängig von der Willkühr des sie bedienenden Arbeiters und es macht sich dieselbe schon im ersten Jahre durch die Ersparniß an Saatkorn bezahlt. 1.

Angekommene Schiffe.

№	Schiff und Flagge.	Schiffer.	Von	Ladung.	Adresse.
	In Riga. (Mittags 12 Uhr.)				
10	Preuß. Schon.-Bark „Genius“	J. C. Schlör	Swinemünde	Ballast	Mitschell & Co.
11	Franz. „ „Desirée Constance“	Marion.	Bremen	„	Ordre
12	Dän. Schon. „Jenny“	R. Jensen	Lissabon	Salz	Holst & Co.

Ausgegangene Schiffe: 9.

Telegraphische Depesche.

Bolderaa, den 8. März, um 9 Uhr Morgens. Unser Fahrwasser ist bereits von der See bis zum Mühlengraben gänzlich vom Eise frei. Das Wasser im Fluße zeigt sich gelb und trübe, und da sich seit gestern eine lebhafte Strömung von der Mitauschen Bäche entwickelt, so sind alle Zeichen eines baldigen Eisganges vorhanden.

Waarenpreise in Silberrubeln. Riga, am 7. März 1859.

pr. 20 Garnitz.	
Buchweizengrütze . .	4 — —
Hafergrütze	— —
Gerstengrütze	3 2 60
Erbsen	— —
per 100 Pfund	
Gr. Roggenmehl . .	1 60 70
Weizenmehl	3 3 20
Kartoffeln pr. Tschet.	2 25 40
Butter pr. Pud . .	7 50 60
Heu „ „ . . K.	35 40
Stroh „ „ . . „	25 —
pr. Faden	
Birken-Brennholz . .	— —
Birken- u. Ellern- . . .	— —

Ellern- . . pr. Faden	— —
Fichten-	— —
Grehnen-Brennholz .	— —
Ein Faß Branntwein am Thor:	
$\frac{1}{2}$ Brand . .	— —
$\frac{2}{3}$ Brand . .	— —
pr. Berkowez von 10 Pud	
Reinhanf	—
Ausschußhanf	—
Paßhanf	—
„ schwarzer . .	
Tors	
Drujaner Reinhanf .	
„ Paßhanf .	
„ Tors . . .	

pr. Berkowez von 10 Pud	
Flachs, Kron-	—
„ Wrack-	—
Hofs-Dreiband . . .	—
Livländ. „ . . .	—
Flachshede	—
Lichttalg, gelber . . .	—
„ weißer . . .	
Seifentalg	
Talglichte pr. Pud .	6
pr. Berkowez von 10 Pud	
Seife	38
Hanföl	
Leinöl	34
Wachs . . . pr. Pud	$15\frac{1}{2}$ 16

pr. Berkowez von 10 Pud	
Stangeneisen	18 21
Neshinscher Taback . .	
Bettfedern	60 115
Knochen	
Pottasche, blaue . . .	
„ weiße . . .	
Säeleinsaat pr. Tonne	— —
Thurmsaat pr. Tschet.	— —
Schlagsaat 112 ℔ .	
Hanfsaat 108 ℔ . .	
Weizen à 16 Tschetw.	
Gerste à 16 „	— —
Roggen à 15 „	
Hafer à 20 Garz. .	1 25 —

Wechsel-, Geld- und Fonds-Course.

Wechsel- und Geld-Course.

Amsterdam	3 Monate	—	—	Cs. H. C.	per 1 Rbl. S.
Antwerpen	3 Monate	—	—	Cs. H. C.	per 1 Rbl. S.
dito	3 Monate	—	—	Centimes.	per 1 Rbl. S.
Hamburg	3 Monate	—	$31\frac{7}{8}$	S. H. Bo.	per 1 Rbl. S.
London	3 Monate	—	$35\frac{7}{8}$	Pence St.	per 1 Rbl. S.
Paris	3 Monate	—	376 375	Centimes.	per 1 Rbl. S.

Fonds-Course.

	Geschlossen am 5.	6.	7.	Verkäuf.	Käufer.
6 pCt. Inscriptionen pCt.	„	„	„	„	„
5 do. Russ.-Engl. Anleihe	„	„	„	„	„
$4\frac{1}{2}$ do. dito dito dito pCt	„	„	„	„	„
5 pCt. Inscript. 1. & 2. Anl.	„	$112\frac{3}{4}$	„	„	$112\frac{3}{4}$
5 pCt. dito 3. & 4. do.	„	„	„	103	„
5 pCt. dito 5te Anleihe	„	$110\frac{1}{4}$	„	$110\frac{3}{8}$	$110\frac{1}{4}$
5 pCt. dito 6te dito	„	„	„	„	„
4 pCt. dito Hope & Co.	„	„	„	98	„
4 pCt. dito Stieglitz & C.	„	„	„	„	„
5 pCt. Hafenbau-Obligat.	„	„	„	„	„

Fonds-Course.

	Geschlossen am 5.	6.	7.	Verkäuf.	Käufer.
Livl. Pfandbriefe, kündbare	„	„	„	„	$102\frac{1}{2}$
Livl. Pfandbriefe, Stieglitz	„	„	„	„	$101\frac{1}{4}$
Livl. Rentenbriefe	„	„	„	„	„
Kurl. Pfandbriefe, kündb.	„	„	„	„	102
Kurl. dito Stieglitz	„	„	„	„	101
Ehst. dito kündbare .	„	„	„	„	„
Ehst. dito Stieglitz .	„	„	„	„	„
4 pCt. Poln. Schatz-Oblig.	„	„	„	„	„
Bankbillete	„	„	„	$99\frac{5}{8}$	$99\frac{1}{2}$
Actien-Preise.					
Eisenbahn-Actien. Prämie pr. Actie v. Rbl. 125:					
Gr. Russ. Bahn, volle Einzahlung Rbl.	„	„	„	„	„
Gr. Rss. Bah., v. E. Rb. $37\frac{1}{2}$	„	„	„	„	„
Riga-Dünab. Bahn Rbl. 25	„	„	„	„	„
dito dito dito Rbl. 50	„	„	„	„	„

Redacteur B. Kolbe.

Der Druck wird gestattet. Riga, den 9. März 1859. Censor C. A. Alexandrow.

Druck der Livländischen Gouvernements-Typographie.

Лифляндскія
Губернскія Вѣдомости



Livländische
Gouvernements-Zeitung.

Издаются по Понедѣльникамъ, Середамъ и Пятницамъ. Цѣна за годъ безъ пересылки 3 рубля сер. съ пересылкою по почтѣ 4½ рубля сер., съ доставкою на домъ 4 рубля серебромъ. Подписка принимается въ редакціи и во всѣхъ Почтовыхъ Конторахъ.

Die Zeitung erscheint Montags, Mittwochs u. Freitags. Der Preis derselben beträgt ohne Uebersendung 3 R., mit Uebersendung durch die Post 4½ R. und mit der Zustellung in's Haus 4 R. Bestellungen auf die Zeitung werden in der Gouv.-Regierung und in allen Post-Comptoirs angenommen.

№ 28. Понедѣльникъ, 9. Марта — Montag, 9. März. 1859.

ЧАСТЬ ОФФИЦІАЛЬНАЯ. — Officieller Theil.

Отдѣлъ мѣстный. — Locale Abtheilung.

Veränderungen hinsichtlich des Personalbestandes der Civil-Beamten im Livländischen Gouvernement.

In Folge Allerhöchster Tagesbefehle:

Mittelst Prikases vom 27. Febr., Nr. 8, ist dem Oeselschen Landmarschall von Güldenstubbe der Urlaub zum Aufenthalt im Auslande auf 4 Monate verlängert worden.

* * *

Mittelst Prikases des Ministerii des Innern vom 26. Februar, Nr. 6, ist als weltlicher Beisitzer des Ehstländischen evangelisch-lutherischen Consistorii, nach stattgehabter Wahl, der dimitt. Garde-Lieutenant Baron von Steinheil vom 14. Februar 1859 an bestätigt worden, und zwar an Stelle des mittelst desselben Prikases wegen Krankheit vom Amte entlassenen von Derschau.

Mittelst Allerh. Tagesbefehls im Militair-Ressort vom 19. Febr. c. ist der Second-Lieutenant des Rigaschen innern Garnison-Bataillons Jacowlew zum Ladogaschen Infanterie-Regimente übergeführt und der Second-Lieutenant der Dünaburgschen Artillerie-Garnison Lysander wegen häuslicher Angelegenheiten mit dem Lieutenantsrang und Uniform des Dienstes entlassen worden.

Mittelst Allerh. Tagesbefehls vom 22. Febr. c. ist das Mitglied des Conseils der Ober-Verwaltung des östlichen Sibiriens, Obrist-Lieutenant Kuckel zum Obrist, mit Verbleibung in gegenwärtiger Function und Ernennung zum stellvertretenden Chef des Stabes beim General-Gouverneur des östlichen Sibiriens im Land- und Marine-Ressort, so wie mit Zuzählung zum Amurschen Kosakenheere, befördert und der Obrist-Lieutenant des Leib-Jekaterinoslawschen Grenadier-Reg. Sr. Maj. Weimarn zum Taurischen Grenadier-Reg. Sr. Kaiserlichen Hoheit des Großfürsten Michail Nikolajewitsch übergeführt worden.

Anordnung und Bekanntmachung.

In Folge Urtheils der Criminal-Deputation des Rigaschen Raths ist der Vagabund Semen Fedorow nach Sibirien zur Ansiedelung versandt worden. Derselbe ist 2 Arschin 5 Werschok groß, von kräftigem Köperbau, hat schwarzes Haupthaar, einen dunkelbraunen Bart, schwarze Augenbraunen, braune Augen, eine gerade mittelmäßige Nase, einen mittelmäßigen Mund, ein ovales finniges Gesicht, ist ungefähr 47 Jahre alt und hat gesunde aber unreine Zähne. Als besonderes Kennzeichen dient die keilartige Form seines Bartes.

Von der Livländischen Gouvernements-Regierung wird demnach solches zu dem Behufe bekannt gemacht, damit Derjenige, welcher irgend welches Recht auf diesen Vagabunden hat, sich mit den erforderlichen Beweisen im Verlaufe der gesetzlich anberaumten Frist von zwei Jahren, gerechnet vom letzten Abdruck der gleichzeitig hiemit in den St. Petersburgschen Senats-Anzeigen erlassenen Publication, melden möge. Nr. 36. 1

* * *

In Folge Urtheils der Criminal-Deputation des Rigaschen Raths ist der Vagabund Alexander Fedorow Popow alias Simirkin und Podschewalow nach Sibirien zur Ansiedelung versandt worden. Derselbe ist 2 Arschin 5⅛ Werschock groß, von kräftigem Körperbau, hat dunkelbraunes Haupthaar, einen braunen Bart, dergleichen Augenbraunen, graue Augen, eine dicke Nase, einen gewöhnlichen Mund mit kleinen Lippen, ein ovales Gesicht, ist ungefähr 36 Jahre alt, hat auf der linken Schulter eine unbedeutende Narbe und auf der Seite der Brust einen ziemlich großen Geburtsflecken.

Von der Livländischen Gouvernements-Regierung wird demnach Solches zu dem Behufe bekannt gemacht, damit Derjenige, welcher irgend welches Recht auf diesen Vagabunden hat, sich mit den erforderlichen Beweisen im Verlaufe der gesetzlich anberaumten Frist von zwei Jahren, gerechnet vom letzten Abdruck der gleichzeitig hiemit in den St. Petersburgschen Senats-Anzeigen erlassenen Publication, melden möge. Nr. 41. 1

* * *

In Folge Urtheils des Rigaschen Landge-

richts ist der Vagabund Kusma Semenow nach Ostsibirien zur Ansiedelung versandt worden. Derselbe ist 2 Arschin 3 Werschok groß, von kräftigem Körperbau, hat hellbraunes Haupthaar, einen hellbraunen Bart, dergleichen Augenbraunen, graue Augen, eine gewöhnliche etwas gebogene Nase, einen gewöhnlichen Mund mit feinen Lippen, ein rundliches Gesicht, ist ungefähr 33 Jahre alt, in der untern Kinnlade auf der rechten Seite fehlen ihm drei Zähne, auf der rechten Seite des Rückens hat er einen dunkeln Geburtsflecken, der Nagel am Daumen der linken Hand ist in Folge einer Verwundung beschädigt. Er hat einen Leistenbruch auf der linken Seite, welcher bei einer Anstrengung hervortritt.

Von der Livländischen Gouvernements-Regierung wird demnach Solches zu dem Behufe bekannt gemacht, damit Derjenige, welcher irgend welches Recht auf diesen Vagabunden hat, sich mit den erforderlichen Beweisen im Verlaufe der gesetzlich anberaumten Frist von zwei Jahren, gerechnet vom letzten Abdruck der gleichzeitig hiemit in den St. Petersburgschen Senats-Anzeigen erlassenen Publication, melden möge. Nr. 31. 1

Публичная продажа имуществъ.

Псковское Губернское Правленіе объявляетъ, что на удовлетвореніе долговъ Надворнаго Совѣтника Петра Львова Потапова, назначается въ продажу съ публичнаго торга приналежащее ему, Потапову, имѣніе, состоящее въ Холмскомъ уѣздѣ, заключающееся въ сельцѣ Чертежѣ, въ которомъ дворовыхъ ревизскихъ муж. 15 и жен. 11, наличныхъ столько же, и въ деревняхъ: Сапиной крестьянъ ревизскихъ муж. 22, жен. 32, наличныхъ муж. 22, жен. 34; Петровской ревизскихъ муж. 22, жен. 20, наличныхъ столько же; Камешкиной ревизскихъ муж. 14, жен. 12, наличныхъ муж. 15, жен. 13; Заноги ревизскихъ муж. 11, жен. 13, наличныхъ столько же; Ситна ревизскихъ муж. 22, жен. 26, наличныхъ муж. 22, жен. 27; Перекопъ ревизскихъ муж. 20, жен. 33, наличныхъ муж. 20, жен 34; Телятникова ревизскихъ муж. 51, жен. 47, наличныхъ муж. 50, жен. 47; Красной Луки ревизскихъ муж. 10 и жен. 14, наличныхъ муж. 10, жен. 13; Большой Мартьянихи ревизскихъ муж. 30, жен. 33 и столько же наличныхъ; Чутецкой ревизскихъ муж. 24, жен. 28, наличныхъ муж. 24, жен. 29; Кузнецовой ревизскихъ муж 14, жен. 20 и столько же наличныхъ: Губкомъ Жару ревизскихъ муж. 16 и жен. 16, наличныхъ муж. 18, жен. 16; Голубовой ревизскихъ муж. 22, жен. 26, наличныхъ муж. 20, жен. 26; Большихъ Зехновъ ревизскихъ муж. 18, жен. 26. наличныхъ жуж. 18, жен. 28; Малыхъ Зехновъ ревизскихъ муж. 29, жен. 29, наличныхъ муж. 30, жен. 28; Максимцовой ревизскихъ муж. 11, жен. 14; Устья ревизскихъ муж. 15, жен. 22, наличныхъ столько же; Короваевой ревизскихъ муж. 21, жен.17. наличныхъ муж. 22, жен. 17; Лудиловой ревизскихъ муж. 18, жен. 17, наличныхъ муж. 17, жен. 16, Клевдиной ревизскихъ муж. 22, жен, 16, наличныхъ муж. 23, жен. 16; а всего во всѣхъ прописанныхъ сельцѣ и деревняхъ ревизскихъ муж. 427, жен. 472. наличныхъ муж. 430, жен. 477 душъ. Земли къ этимъ селеніямъ принадлежитъ, а именно: къ сельцу Чертежу, замежеванному въ одной окружной межѣ съ сельцомъ Тихомирозымъ, Лебедево, Чупрово, Стирово, Сипино, что была Самухина, Попино, Мялкина, 1-е Серки, 2-е Серки Верховинья, перваго, Верховинья втораго, что нынѣ Петрова, Камешкина, Семенцова 1-я, Семенцова 2-я, Заноги, Ситна, Перекопъ, Телятникова, Красной Луки, Большой Мартинихи, Подары, Лазарева, Клюдина, которая на пустоши Яму, Рыспово, Маслово Чернецкой, Шебакова, Гаркунова, Алексѣева, Малой Куницы, Ерзовки, Веретки, Каменки, что нынѣ Ново-Алексѣевская, Апоки, Еленина, Горкамъ, Старостиной, Сергѣевцовой, Луки тожъ, Красной Луки, что нынѣ Новотроицкая, по свидѣтельству Псковской Палаты Гражданскаго Суда, отъ 6 Іюля 1844 года за № 39/3492, изъ общей окружной межи половинное количество , а именно 1804 десятины 516 саженъ, къ деревнямъ: Кузнецовой 159 десятинъ 2018 саж. Губкому Жару 175 десятинъ 764 саж., Голубовой съ принадлежащими пустошами: Михалкиной, Волуновой и Подолежной 172 десятины 98 саж., Большимъ и Малымъ Зехнамъ и Максимцовой 1140 десятинъ 1941 сажъ., Устья 48 десятинъ 1760 саж. Коровлевой 414 десятинъ 748 сажъ., Лудиловой 128 дес. 43 сажъ., и Клевдиной 118 дес. 1920 саж., а всего къ описаннымъ селеніямъ принадлежитъ удобной и неудобной земли 9156 десятинъ 138 сажень. Имѣніе это состоитъ Холмскаго уѣзда, въ 1 станѣ, а отъ г. Холма въ 30 верстахъ по проселочной дорогѣ; въ немъ проте-

каетъ судоходное рѣка Кунія, по которой въ весеннее время производится сплавъ барокъ въ Холмъ и С. Петербургъ. Крестьяне описаннаго имѣнія состоятъ на пашнѣ и оброкѣ, занимаются хлѣбопашествомъ, работою барокъ и сплавомъ ихъ весною, а другой промышлености никакой не имѣютъ. Въ имѣніи этомъ находятся господскія строенія: деревянный двухэтажный на каменномъ фундаментѣ домъ, въ которомъ находятся подвалы для кладовыхъ и для помѣщенія людей башня четырехъ этажная, внизу дома 9 комнатъ и два корридора; къ этому дому отдѣльныя строенія: флигель о четырехъ комнатахъ въ одной связи, кухня и при ней ледникъ, бѣлая баня о 4-хъ комнатахъ, старая оранжерея для цвѣтовъ, экипажный сарай, сушило двухъ-этажное, сѣнной сарай, конюшня о 14-ти стойлахъ, флигель для помещенія кучеровъ о двухъ комнатахъ, флигель для управляющихъ о 4-хъ комнатахъ и при немъ кухня, флигель для людей о 2-хъ комнатахъ, флигель для ткацкихъ, птичій дворъ, магазейный амбаръ, четыре амбара подъ одною крышею, два мірскихъ амбара, конюшня для барщинскихъ лошадей, скотный дворъ, скотныя избы, двѣ избы для помѣшенія барщиниковъ, сарай для складки сѣна, гумно съ двумя ригами, пуня для складки соломы. Въ приселкѣ Спировѣ строеніе: скотный дворъ, двѣ избы, три амбара, гумно съ двумя ригами, и два сарая для складки сѣна и соломы. Въ приселкѣ Петровѣ строеніе: скотный дворъ, двѣ людскихъ избы, сарай для складки сѣна и соломы. Все это строеніе деревянное посредственное, крытое тесомъ, Въ описанномъ имѣніи находится при господскомъ дворѣ движимость: 1-е разная хозяйственная посуда, 2-е, скотъ: коровъ большихъ 46, нетелей 12, быковъ поросовъ три 3, быковъ двухъ-годовалыхъ 6, телокъ 10, быковъ годовалыхъ 12, телокъ 17, бычковъ 14 и телокъ 12; 3-е, хлѣба и фуража: ржи 23 четверти, въ снопахъ 31,230 сноповъ, овса 42 четверти 6 четвериковъ, въ снопахъ 41,200 сноповъ, ячменя 15 четвертей 5 четвериковъ, гороху 2 четверти, грѣчи 3 четверти 1 четверикъ, соломы ржаной 15,000 сноповъ, сѣна 800 копенъ, посѣяно ржи къ 1859 году въ сельцѣ Чертежѣ съ приселками 60 четвертей 7 четвериковъ. Съ описаннаго имѣнія можно получить въ годъ дохода съ находящихся крестьянъ на оброкѣ 1800 р., съ крестянъ занимающихся на барщинѣ 2200 руб., а всего 4000 рублей а потому имѣніе это оцѣнено въ 33,000 руб. серебромъ. Торгъ производится будетъ въ Присутствіи Псковскаго Губернскаго Правленія, на срокъ 19 Мая 1859 года, въ 11 часовъ утра съ переторжкою чрезъ три дня. Желающіе купить это имѣніе, могутъ разсматривать бумаги, относящіяся до производства публикаціи и продажи, во 2-мъ Отдѣленіи Псковскаго Губернскаго Правленія. 1

Bekanntmachungen.

Demnach bei der Ober-Direction der Livl. adligen Güter-Credit-Societät der Herr O. von Loewenstern auf das im Rigaschen Kreise und Kokenhusenschen Kirchspiele belegene Gut Kokenhusen um ein Darlehn in Pfandbriefen nachgesucht hat, so wird solches hiedurch öffentlich bekannt gemacht, damit die resp. Gläubiger, deren Forderungen nicht ingrossirt sind, Gelegenheit erhalten, sich solcherwegen, während 3 Monate a dato dieser Bekanntmachung, zu sichern. 2

Riga, am 25. Februar 1859. Nr. 213.

* * *

Am 13. März c., Vormittags 11 Uhr, werden die aus dem gestrandeten Schiffe „Patriot" geborgenen landwirthschaftlichen Maschinen, und zwar: 2 Dreschmaschinen nebst Roßwerk, 2 Roßwerke, 2 Dreschmaschinen, 1 Düngerstreumaschine, 1 Rübenschneidemaschine, 1 Reinigungsmaschine ohne Siebe, an welchen Maschinen einzelne Theile fehlen, sowie endlich eine Anzahl von Theilen landwirthschaftlicher Maschinen in der Bolderaa bei dem Hause des Lootsen-Commandeurs Girard gegen sofortige baare Bezahlung öffentlich versteigert werden, wozu die resp. Kaufliebhaber desmittelst eingeladen werden. Nr. 1419. 2

Riga-Ordnungsgericht, den 27. Febr. 1859.

* * *

Da der Aufenthaltsort des früheren Nachtigallschen Arrendators Carl Gregory nicht hat ermittelt werden können, dessen Gegenwart aber — in höheren Orts decretirten Schiedsgerichtssachen — hierselbst erforderlich ist, so werden die betreffenden resp. Polizei-Autoritäten desmittelst ersucht, über den Aufenthaltsort besagten Arrendators Gregory dem Kaiserlichen 2. Rigaschen Kirchspielsgerichte zu Engelhardshof gefälligst fördersamste Mittheilung machen zu wollen. Nr. 291.

Engelhardshof, den 23. Februar 1859. 2

* * *

Von Einer Rigaschen Polizei-Verwaltung wird desmittelst bekannt gemacht: daß zur möglichsten Sicherung der Bewohner Riga's bei dem bevorstehenden Eisgange der Düna nachbenannte Anstalten getroffen worden sind:

1) sobald das Eis im Stadtpolizei-Bezirke so schwach geworden, daß es ohne Gefahr von Fußgängern nicht mehr passirt werden kann, so soll alle und jede Communication aufgehoben und alle Abfahrten und Stege niedergerissen, und längs beiden Ufern der Düna vigilirt werden, daß die Eisdecke von Niemand betreten werde.
2) An verschiedenen Punkten der beiden Dünaufer werden Signalstangen errichtet werden. Rothe Flaggen an den Signalen sollen anzeigen, daß jede Passage aufgehört, weiße Flaggen dagegen, daß bei dem Eisgange durch das Steigen des Wassers oder durch Ueberschwemmung-Gefahr eintritt.
3) Werden die Bewohner aller derjenigen Orte, welche nach gemachter Erfahrung der Wassers-Gefahr am meisten ausgesetzt sind aufgefordert, sobald das Aufgehen des Eises nahe bevorsteht, ihre Wohnungen zu verlassen, und wird von Seiten der Stadt-Obrigkeit für die Unterbringung der ärmern Classen gesorgt werden. Nr. 921.

Riga, Polizei-Verwaltung den 7. März 1859

* * *

Es sind, des Diebstahls verdächtigen Leuten, abgenommen und als gefunden eingeliefert worden, eine goldene Brustnadel mit Granaten, ein eisernes Armband mit einer silbernen Krone und einer silbernen Medaille, auf deren einer Seite das Bildniß des Hochseligen Kaisers Nikolai I. auf der andern Seite ein Kreuz unter welchem ein Halbmond, ein messinges Kreuz, zwei ordinaire Chomutten sammt Schleien, eine Pferdedecke, ein Pique-Jubchen, ein Zitzhemd, 4 Hemde von jüdischem Schnitt, 3 Shertinghemde, und ein Sack enthaltend Stiefel, eine Blechkanne, 1 Korb und diverse andere Sachen, sowie ein kleines Tuch.

Riga, Polizeiverwaltung den 3. März 1859.
Nr. 917.

Nachstehende örtliche Legitimationen sind von den Eigenthümern als verloren aufgegeben, und werden daher die etwaigen Finder derselben hiedurch von der Livländischen Gouvernements-Regierung beauftragt, die Legitimationen ungesäumt bei dem Rigaschen Pass-Büreau abzuliefern:

Das P.-B.-B. der Mitauschen Bürger-Okladistin Amalia Maria Heikowsky vom 18. März 1858, Nr. 1801.

Das P.-B.-B. des verabschiedeten Gemeinen von der 3. Last-Equipage Justin Matzkewitsch, vom 22. Novbr. 1858, Nr. 319, giltig bis zum 22. Novbr. 1860.

Abreisende:

Die Abreise nachstehender Personen wird zu dem Zwecke hierdurch angezeigt, damit Diejenigen, welche Forderungen an sie haben sollten, sich von heute innerhalb dreier Tage in der Canzlei des Rigaschen Raths dieserhalb melden mögen.

Schlossergesell Friedrich Bönke, Bäckergesell Ferdinand Stuhllemmer, Wittwe Marianne Kubern, Kaufmann Friedrich Millo, Gyps- und Stuckaturmeister Peter Nußbaumer, Kaufmann Hermann Horwitz, 3

Sattlergesell Friedrich Linge, Arbeiter Wilhelm Kuemling, James Revan Chantrill, 2

Kaufmann Waldemar Richter, 1

nach dem Auslande.

Andrei Jakowlew Prigaschajew, Karpusch Gruniz, Glaser Ludwig Roller, Alexander Golze, Agathe Gildner, Färbergesell Alexander Marinson Palmen nebst Frau, Nefed Jeromejew Schegin, Carl Gotthard Heß, Korbmachergesell Adam Linguin, Abram Itzka Israelow, Bäckergesell Friedrich Julius Janisch, Johann Mathias Rump, Ernst Ferdinand Baeck, Wittwer Johann Quandt, Wittwe Juliana Freimann, Constantin Berschansky, Fadejew Kirilow, Stepanida Ossipowa, Franz Iwanow Maloschewsky, Wittwe Johanna Fridrika Holm, Osinowei Iwanow Sorokin, Ernst Julius Andreas Johnson, Julius Woldemar Quandt,

nach andern Gouvernements.

Livländischer Vice-Gouverneur: **J. v. Cube.**

Aelterer Secretair **A. Blumenbach.**